Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 47 (1972)

Heft: 11

Artikel: US-Marine rüstet sich für die Zukunft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-704923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

paganda vor und während des Ersten Weltkrieges verstummt, nahm aber ihre Tätigkeit nach dem Krieg wieder intensiv auf. Aus dieser Zeit stammt eine Anzahl von offiziellen Vorstössen, die von den Bundesbehörden eine Milderung in ihrer Haltung gegenüber dem Dienstverweigerer forderten.

Am 11. November 1918 erliess der Bundesrat eine Notverordnung betreffend Massnahmen gegen die Gefährdung und Störung der inneren Sicherheit der Eidgenossenschaft. In Artikel 3 Absatz 2 dieser Verordnung wurde bestimmt, dass die Militärgerichte mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Busse bis zu Fr. 1000.— bestrafen konnten, wer zur Verletzung der militärischen Dienstpflicht aufforderte oder verleitete. Durch diese Verordnung wurde bis zu ihrer Aufhebung am 10. November 1922 die seit dem Jahre 1890 bestehende Lücke in der Gesetzgebung erstmals geschlossen.

Literaturangaben

1. Binz, Gerhard Ludwig: Wehrverweigerung, Beiheft 4 der Wehrwissenschaftlichen Rundschau, Frankfurt am Main, 1956
2. Botschaft des Bundesrates vom 29. November 1901, Seite 9 ff., und vom 18. Juni 1906
3. Bucher, Rudolf: Germanentum und Papsttum von Chlodwig bis Pippin, in: Historia Mundi, 5. Band, Bern, 1956
4. Fridell, Egon: Kulturgeschichte Ägyptens und des alten Orients, 2. Auflage, München/London, 1947
5. Hahnenfeld, Günter: Kriegsdienstverweigerung, aus: Truppe und Verwaltung, Band 14, Hamburg/Berlin, 1967
6. Kälin, Josef: Die ältesten Menschenrechte und ihre stammesgeschichtliche Deutung, in: Historia Mundi, 5. Band, Bern, 1956
7. Kaser, Max: Römische Rechtsgeschichte, Göttingen, 1950
8. Kromayer, I., und Veith, G.: Heerwesen und Kriegführung der Griechen und Römer, München, 1928
9. Mitteis, Heinrich: Deutsche Rechtsgeschichte, 2. Auflage, Berlin, 1952
10. Voss, Johann Heinrich: Homer/Ilias, nach dem Text der Erstausgabe von 1781 und 1793, Zürich/München, o. J.

US-Marine rüstet sich für die Zukunft

Noch heute könnten Konflikte auf dem Wasser entschieden werden

Aus zuständiger Quelle wird uns über dieses Thema aus den USA u. a. folgendes berichtet: Die Bedeutung der Flottenmacht der Vereinigten Staaten ist auf Grund der Nixon-Doktrin und angesichts des gewaltigen Aufbaus der sowjetischen Flotte, die heute ihre Flagge auf allen Weltmeeren zeigt, grösser geworden als jemals zuvor. Admiral Elmo Zumwalt, der vor einem Jahr den Befehl über die amerikanische Marine übernahm, ist mit 50 Jahren der bisher jüngste Flottenchef der USA — und auch der reformfreudigste.
US-Verteidigungsminister Melvin Laird hat der Modernisierung der Marine höchste Priorität eingeräumt, wobei die Abschreckung vor einem nuklearen Angriff auf die USA oder ihre Verbündeten die wichtigste Aufgabe der US Navy ist und bleibt.
Eines der Hauptprobleme — vor allem, wenn eines Tages die Wehrpflicht in den USA abgeschafft wird — ist der Personalmangel. Hier hat Admiral Zumwalt durch Lockerung der Bekleidungsvorschriften, Erweiterung der Freizeit und Wochenendflüge für Familienangehörige zu den im Ausland befindlichen Schiffsbesatzungen bereits Schritte unternommen, um den Beruf des Seemanns attraktiver zu machen.

Ein Modellbild des künftigen Flugzeugträgers «Nimitz», der 1974 in Dienst gestellt werden soll. Lange hiess es, die Flugzeugträger gehörten zum Schrott — heute sind sie aktueller denn je!

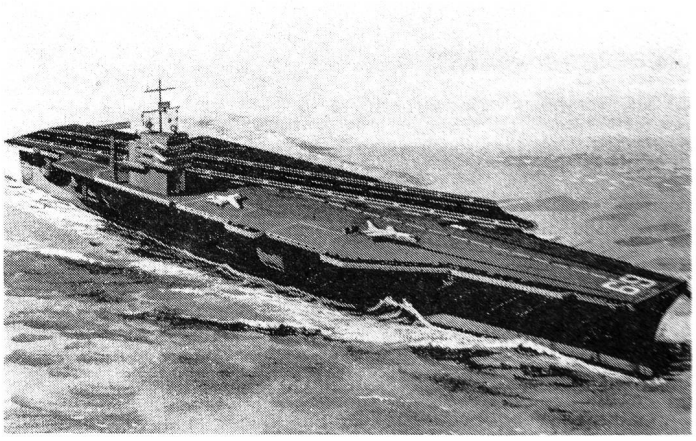
Das Kernstück der US-Marine

ist die Flotte von 41 atomgetriebenen Unterseebooten mit Polaris-Raketen. Jedes Boot führt 16 solcher Raketen mit sich, die Nuklearsprengköpfe über eine Entfernung von rund 4600 km tragen können. Ein Teil dieser Abschreckungsflotte — 31 Boote — wird gegenwärtig auf die noch mächtigere Poseidon-Rakete umgerüstet, die zehn Sprengköpfe für zehn verschiedene Ziele mit sich führen kann. Das Arsenal von nuklearbestückten Raketen auf Unterseebooten beläuft sich derzeit auf 656, und nach der Umrüstung auf die Poseidon-Rakete werden sich über 5000 Nuklearsprengköpfe auf See befinden.

Für die Zukunft richtet sich die Planung auf ein

neues Super-Unterseeboot

mit einem Unterwasser-Langstrecken-Raketensystem (Underwater Long-range Missile System) oder kurz ULMS. Diese Riesen-U-Boote sollen 20 bis 30 Raketen mit Mehrfachsprengköpfen mit-



Ein «Stützpunkt» besonderer Art verspricht der atomgetriebene Flugzeugträge «Eisenhower» zu werden, der fast «lebenslänglich» ohne Brennstoffaufnahme operieren kann.

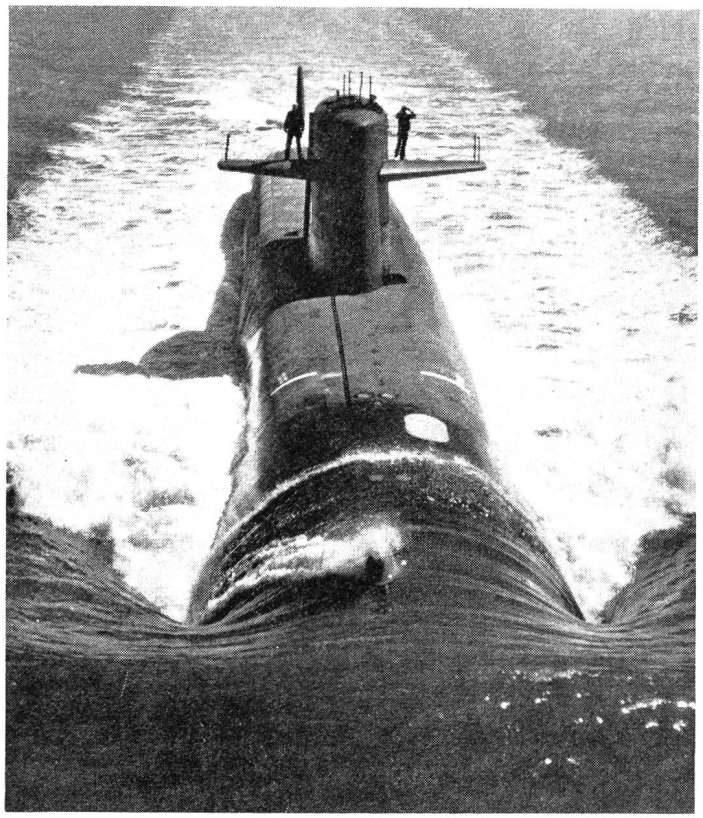
führen. Mit einer Reichweite von fast 10 000 km könnten diese Raketen praktisch jedes gegnerische Ziel erreichen.

Die zweite Säule der amerikanischen Flottenstärke sind die 13 Angriffs-Flugzeugträger — schwimmende Flugplätze, von denen aus Kampfflugzeuge mit einem Aktionsradius von bis zu 1100 km operieren können. Die Bedeutung dieser Waffe ist nicht zuletzt im Koreakrieg und im Mittelmeer deutlich geworden. Einer dieser Flugzeugträger, die «Enterprise», ist atomgetrieben, und zwei weitere Träger dieses Typs sind im Bau: Die «Nimitz» wird voraussichtlich 1974 in Dienst gestellt werden und die «Eisenhower» 1975 vom Stapel laufen. Die «Eisenhower» wird

13 Jahre ohne Brennstoffaufnahme

operieren können! Die Marineleitung möchte über insgesamt vier atomgetriebene Flugzeugträger, von denen zwei im Atlantik und zwei im Pazifik stationiert werden sollen, verfügen.

Amerikas Marine stellt sich auf die Luftkissenschiffahrt um, von der sie sich grosse Erfolge verspricht. Die Versuche laufen zurzeit mit zwei 100-t-Modellen. Man rechnet mit Geschwindigkeiten von 180 bis 225 km/h! Unser Modellbild zeigt sogar einen Flugzeugträger, der auf Luftkissen fährt.



Die jetzt einsatzbereiten 41 atomgetriebenen U-Boote der USA tragen zusammen 656 Nuklear-Raketen, und nach der Umrüstung auf die Poseidon-Rakete, deren geheimgehaltene Reichweite über 4000 km liegt, werden sich über 5000 Nuklear-Sprengköpfe auf See befinden.

Neben den grossen — aber auch sehr teuren — Flugzeugträgern wird in Zukunft auch der «Mini-Träger», das sogenannte «Seekontrollschiff», eine grosse Rolle spielen. Im Januar 1972 hat die US-Marine einen Prototyp in Dienst gestellt. Ein zweiter Typ für Überwachungsaufgaben ist der Zerstörer-Hubschrauberträger. Hier werden die Vorteile des kleinen Zerstörers oder der Fregatte mit einem leichten Luft-Mehrzwecksystem — oder kurz LAMPS — verbunden. Dieses kombinierte System wird gegenwärtig auf der umgebauten Lenkwaffen-Fregatte «Sterett» im Pazifik erprobt. Als Hubschrauber ist der Typ Seasprite mit drei Mann Besatzung und modernsten Radar- und Sonar-Einrichtungen vorgesehen.

Eine der radikalsten Neuerungen,

von der sich die Fachleute viel erhoffen, ist jedoch die Entwicklung sogenannter Oberflächengleiter oder Luftkissenboote. Mit Hilfe verschiedener Systeme wird der Reibungswiderstand des Wassers praktisch ausgeschaltet, so dass ganz wesentlich höhere Geschwindigkeiten erzielt werden können. Die amerikanische Marine hat umfassende Versuche auf diesem Gebiet begonnen. Selbst Flugzeugträger könnten eines Tages mit einem solchen Antriebssystem operieren, wobei dann die Eigengeschwindigkeit fast der des landenden Flugzeugs entspräche und dieses damit die Eigenschaften eines Senkrechtstarters bzw. -landers gewinnen würde.

Wie immer all diese technischen Entwicklungen verlaufen mögen, so ist doch eines sicher, dass die Verantwortlichen in Washington die enorme Bedeutung der Flotte für die Zukunft erkannt haben und alles tun werden, um die Marine auch in Zukunft zu einem schlagkräftigen und modernen Instrument zu machen. Tic

Erstklassige **Trainingsanzüge**

günstig direkt ab Fabrikation

Schreiben Sie (Körpergrösse angeben) oder telefonieren Sie uns (Telefon 071 66 16 66 **bis 20 Uhr),** und wir senden Ihnen unverbindlich einen Trainingsanzug zur Ansicht.

K. Hungerbühler

Trainerfabrikation
9315 Neukirch (Egnach)